

Arbeitsmarkt und Handelsblatt für Uhrmacher (zugleich Beilage zum „Allgemeinen Journal der Uhrmacherkunst“)

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. Regelmäßiger, kostenloser Versand an alle Geschäfte, die Gehilfen halten. Bezugspreis durch die Post 60 Pfennig für ein halbes Jahr. Insertionspreis für Stellenangebote und Gesuche nur 10 Pfennig die 4 gespaltene Petitzeile

39. Jahrgang.

Halle, den 1. April 1914.

Nr. 7.

Rückführung entlaufener Lehrlinge durch die Polizei. Es ist wiederholt vorgekommen, dass Polizeibehörden von den Lehrmeistern, die den Antrag auf Rückführung eines Lehrlings gemäss § 127d der Reichsgewerbeordnung bei der Polizeibehörde stellen, die Erstattung der Kosten fordern, die den Behörden durch die Rückführung entstanden sind. Dies Verfahren dürfte dazu führen, dass manche Handwerksmeister aus Scheu vor den nicht unerheblichen Kosten es unterlassen, den Antrag bei der Behörde auf zwangsweise Rückführung zu stellen, was sowohl im Interesse der Lehrlingsausbildung des Handwerks wie aus allgemeinen Rücksichten unerwünscht wäre. Daher ist nun angeordnet worden, dass die Kosten, sofern die Lehrlinge sie nicht selbst bestreiten können, als im polizeilichen Interesse aufgewendet und als Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung zu behandeln sind.

Erfolge in der Uhrenindustrie. Einen schönen Erfolg hat die Seeland Watch Co., Aktiengesellschaft, in Biel-Madretsch, erreicht durch ihre der offiziellen Kontrolle bei der Sternwarte in Chaux-de-Fonds unterstellten Uhren. Von 358 Uhren, welche im Jahre 1913 in Chaux-de-Fonds zur Prüfung erster Klasse eingereicht worden sind, hat die Seeland Watch Co. allein die respektable Zahl von 64 Stück für sich zu beanspruchen. Und von diesen 64 Uhren sind sogar 36 Stück, also 60 Proz. der deponierten Uhren, mit der höchsten Auszeichnung: „Sehr befriedigend“ hervorgegangen.

Im Eigenhause langes Leben, Gesundheit und Familienglück. Wie man lange leben, gesunde Kinder grossziehen, Nerven und Lungen kräftig erhalten kann, weist überzeugend Professor Baumgart nach in der Aufklärungsschrift: „Die Quelle der Gesundheit im Einfamilienhause.“ Für jede Familie eine Stätte des Glückes und Wohlbefindens. Mit zahlreichen Hausbeispielen, Ansichten, Grundrissen und Perspektiven. 15. Tausend. Preis 1,10 Mk. portofrei. Heimkulturverlag, Westdeutsche Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.

Wir alle haben in der Sommer- und Ferienzeit die Vorzüge des Eigenheims mit Garten in ländlicher Umgebung kennengelernt und uns wohl öfter ein solches kleines idyllisches Besitztum auf eigener Scholle gewünscht. Das vorliegende Büchlein ist im besten Sinne eine Propagandaschrift für das Einfamilienhaus und die „Gartenstadt“ von hygienischen Gesichtspunkten aus. Der Verfasser hat seine Aufgabe recht gut gelöst. Er rückt das Einfamilienhaus in die denkbar günstigste Beleuchtung und zeigt an der Hand von Hausbeispielen mit Angabe der Baukosten die Durchführbarkeit der Idee. Natürlicherweise werden hier auch die vielen Mängel der grossen Mietskasernen ausführlich detailliert gegenübergestellt. Im gleichen Verlage erscheint seit 1903 die führende Kunstschrift für Wohnungskultur „Haus und Wohnung“, jährlich zwölf Hefte mit je 40 bis 48seitigem Bilderteil 12 Mk. jährlich, Probeband mit 200 Abbildungen 2,50 Mk. portofrei. Sie enthält Beispiele mustergültiger Hausbauten und Wohnungseinrichtungen hervorragender Künstler, die für Fachleute wie Laien gleich wertvoll sind. Die Ausstattung ist hervorragend, der Preis minimal.

Kleine Geschäftsnachrichten.

Lausanne. In Biel besteht seit 1890 unter der Firma „Union horlogère“ eine Genossenschaft, welche die Fabrikation und den Handel von Taschenuhren zum Zweck hat. Als nun im Jahre 1912 unter der Leitung eines ihrer früheren Reisenden am gleichen Ort und mit den gleichen Zwecken sich die Genossenschaft „Alliance horlogère“ ins Handelsregister eintragen liess, erhob die ältere Firma gegen die jüngere Konkurrentin Klage wegen illoyaler Konkurrenz und wegen Verletzung der Vorschrift, betreffend deutliche Firmaunterscheidung. In Uebereinstimmung mit dem bernischen Obergericht hat das Bundesgericht indessen heute beide Klagen als unbegründet abgewiesen.

Villingen. Die Gläubiger der Uhrenfabrik Villingen, Aktiengesellschaft in Konkurs, nahmen einen Zwangsvergleich auf Grundlage von 33 Proz. an. Das Unternehmen tritt in Liquidation.

Niedereschach, Baden. Die hiesige Filiale der im Konkurs befindlichen Villinger Uhrenfabrik, A.-G., ging durch Kauf an die Herren Kaufmann Peter in Rottweil und Werkführer Leop. Kaiser, hier, über.

Berlin. Offene Handelsgesellschaft Adolf Oppermann, Uhrmacher, W. 88, Mohrenstrasse 20/21. Hermann Müller, Uhrmacher, in Berlin-Friedenau ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Prokura des Hermann Müller ist erloschen.

Wiesental, A. Bruchsal. Der Bürgerausschuss bewilligte 5000 Mk. zur Beschaffung einer neuen Turmuhr.

Frankfurt a. M. Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft stellt wieder 30 Proz. Dividende in Aussicht.

Grenchen. Wie verlautet, sollen die Uhrenindustriellen in Grenchen darangehen, Zweigniederlassungen in Niederbipp, im Aargau und im Joux-tale zu errichten, da mit einer längeren Dauer des Konfliktes gerechnet werde. Durch diese Verlegung der Industrie würden nach beendigter Aussperrung in Grenchen selber eine grosse Anzahl Arbeiter keine Stellung mehr finden.

Schweizer-Uhren in Japan. Nach einer Statistik der schweizerischen Gesandtschaft in Tokio wurden 1913 für 1222007 Yen Uhren und Bestandteile aus der Schweiz nach Japan exportiert (1 Yen = 2 Frank 60). 1912 betrug die Summe 1166588 Yen. Ungefähr die Hälfte der Summe kommt allein auf Silberuhren. Die Einfuhr von goldenen Uhren aus der Schweiz wird sehr beschränkt durch die Schutzzölle. Ausserdem hat die Fabrikation von goldenen Uhrgehäusen in Japan selbst stark zugenommen, so dass 70 Proz. aller 1913 verkauften Uhrschalen japanischen Ursprungs waren. Auch die Silberschalen erhalten in der japanischen Fabrikation einen immer empfindlicheren Konkurrenz. Schon jetzt bestehen drei Schalenfabriken in Japan, deren grösste, die von Hattori, jährlich 70000 bis 80000 Silberschalen produziert.

Geschäftseröffnungen.

Dessau. Paul Frauendorf eröffnete Rabestrasse 7 ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft.

Leisnig i. Sa. Karl Pepler eröffnete Ziegelgasse 1 eine Uhrenhandlung nebst Reparaturwerkstatt.

Mannheim. Herr Andreas Müller eröffnete Langerötterstrasse 16 ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft.

Neunkirchen, Bez. Trier. Herr Uhrmacher Julius Groll eröffnete Wilhelmstrasse 20 ein Uhren- und Goldwarengeschäft.

Geschäftsveränderungen.

Greiz. Arthur Hessel hat sein Uhren- und Goldwarengeschäft nebst Reparaturwerkstatt von Markt 8 nach Markt 14 verlegt.

Pirmasens. Herr Adolf Farkas übernahm das Uhrengeschäft von Oskar Keller, Hauptstrasse 71.

Personalien: Dresden. Sein 40jähriges Geschäftsjubiläum feierte am 1. März Herr R. Pleissner.

Zeitz. Am 1. April feiert Herr Max Brand sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Die Meisterprüfung haben bestanden die Herren: Karl Hiller-Ulm; Fritz Ott-Biberach; Fritz Kausche-Bremervörde.

Gestorben: Herr Uhrmacher Willi Polzien im 37. Lebensjahre in Eschwege. — Herr Uhrmachermeister Georg Müller im 61. Lebensjahre in Rathenow. — Herr Uhrmachermeister Anton Schmeller im 44. Lebensjahre in Grafenau.

Silberkurs. Nachdruck verboten. ^{800/1000} Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 73 Mk. oder per g 7,3 Pf. vom 21. März.

Koventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 76 Mk. per kg, 7,6 Pf. per g.

Nur 10 Pf. kostet die Zeile für Stellenangebote und -Gesuche.